



Malteser

...weil Nähe zählt.

maltinews

Jahrgang 6 • Ausgabe 1 / Februar 2021 • Malteser in der Diözese Hildesheim



Schwerpunkt:

Diözesan delegiertenversammlung

Liebe Malteser,

es war ein klarer Fall von Versagen: Manchmal fehlte der Ton und gelegentlich fiel die Kamera aus. Das zugesandte Studentenfutter war zu kalt, die Duplo-Praline zu lang und der Notizblock zu weiß. Und überhaupt: Wieso erhielten die Teilnehmer ihr Begleitpäckchen erst wenige Tage vor der digitalen Konferenz und nicht schon drei Monate zuvor? Keine Frage: Die erste digitale Diözesan delegiertenversammlung der Malteser in der Diözese Hildesheim war eine einzige Katastrophe: schlecht geplant und schlecht durchgeführt.



So würde es vermutlich klingen, wenn außenstehende Beobachter unser Experiment, die Diözesan delegiertenversammlung ins Netz zu verlegen, bewertet hätten. Und so klangen Anfang des Jahres tatsächlich viele Berichte zum Corona-Impfstart in Deutschland. Von Totalversagen war da die Rede und von einer Katastrophe. Geht es nicht eine Nummer kleiner? So habe ich mich gefragt und die angegriffenen Politiker bei aller berechtigten Kritik letztlich auch bedauert.

Damit wir uns recht verstehen: Mir geht es nicht darum, Fehler totzuschweigen oder in Harmoniesoße zu ertränken, sondern die Dinge ins rechte Verhältnis zu setzen. Ich hatte schon immer ein Problem mit Experten, die selbst keine Verantwortung zu tragen haben, aber den Verantwortlichen hinterher genau erklären können, was die vorher hätten wissen oder tun müssen. Es geht mir schlicht um die Haltung, mit der wir uns gegenseitig beurteilen: Wollen wir anerkennen, dass Entscheider immer nur auf der Basis ihres aktuellen Wissensstandes entscheiden können? Oder werfen wir ihnen vor, dass sie keine Hellseher waren? Akzeptieren wir, dass Politiker in Zwängen stecken und Kompromisse finden müssen oder haben wir nur unsere eigene Perspektive, die alle anderen ausblendet? Suchen wir nur die Fehler, die beim Impfstart gemacht wurden, oder sind wir auch dankbar dafür, dass Impfstoffe in Rekordzeit entwickelt wurden?

Ich würde mir jedenfalls wünschen, dass wir in Deutschland seltener mit schadenfreudiger Kritiklust übereinander herfallen. Vielleicht gelingt es uns sogar, die Verantwortlichen gelegentlich mit einem kleinen, stillen Fürbittgebet zu begleiten. Und natürlich war die Duplo-Praline nicht zu lang, sondern genau richtig, um eine wirklich gelungene digitale Diözesan delegiertenversammlung abzurunden, schreibt dankbar Ihr

Raphael Ebenhoch

Inhalt

Ein Netzwerk der Nächstenliebe

Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ besuchte die Malteser Migranten Medizin Hannover 3

Schnelle Schnitte – starke Werbung!

Imagevideos zeigen Bevölkerungsschutz und Kältebus der Malteser Hannover 4–5

Gliederungen und Dienste 6–7

Neue Zeiten, neue Fragen

Die erste digitale Diözesan delegiertenversammlung barg manche Überraschung 8–9

„Ausdruck unserer Berufung!“

Grußwort des Malteser-Präsidenten Georg Khevenhüller 10

Ein engagierter Weltveränderer

Malteser Frank Stautmeister wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet 11

Einmal noch zum Fluss!

Die erste Herzenswunsch-Fahrt der Buxtehuder Malteser führte an die Elbe 12

Zusammenstehen schützt die Schwachen

Braunschweiger Malteser beendeten Testreihe in Alten- und Pflegeheimen 13

Acht Fragen an:

Frank Stautmeister, Malteser-Stadtbeauftragter Braunschweig-Wolfenbüttel 14

Medienspiegel 15

Schlusspunkt 16

Impressum

Malteser Hilfsdienst in der Diözese Hildesheim
Herausgegeben von Diözesanleitung und Geschäftsführung,
V.i.S.d.P.: Raphael Ebenhoch,
Zu den Mergelbrüchen 4, 30559 Hannover

Redaktion und Konzeption: Dr. Michael Lukas

Fotos: Pexels/Elijah O'Donnell (Cover), Hahn (S. 2), Hüttig (S. 6/7: Hintergrund), Weiland/Malteser (S. 16), Einzelnachweis am Foto.

Druck: Fischer-Druck GmbH, Wilhelm-Rausch-Straße 13, 31228 Peine

Internet: www.maltinews.malteser-hannover.de

Spendenkonto: Pax Bank, IBAN: DE49 3706 0120 1201 2090 10
Stichwort: D09ALLG



Bischof Dr. Heiner Wilmer (rechts) in der MMM-Ambulanz mit (von links): Sozialarbeiterin Nadica Paunovic, Geschäftsführer Raphael Ebenhoch und Projektleiter Dr. Michael Lukas.

Ein Netzwerk der Nächstenliebe

Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ besuchte die Malteser Migranten Medizin Hannover

Schirmherr besucht Beschränkte: Im Rahmen seiner Pastoralreise durch Hannover war der Hildesheimer Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ am Dienstag, 10. November, bei der Malteser Migranten Medizin (MMM) Hannover zu Gast und zeigte sich beeindruckt von diesem ehrenamtlich getragenen Projekt für Menschen ohne Krankenversicherung.

An 20 Standorten in Deutschland behandeln Ärztinnen und Ärzte der Malteser ehrenamtlich Menschen ohne Krankenversicherung, von denen viele illegal in Deutschland sind und ohne die MMM nicht wüssten, wohin sie bei Krankheit und Schmerzen gehen sollten. Dass der jeweilige Bischof die Schirmherrschaft über die MMM-Ambulanzen in seinem Bistum übernimmt, ist ein gut gepflegter Brauch – so auch in Hannover. Nach seiner Bischofsweihe im September 2018 hat der Hildesheimer Bischof von

seinem Vorgänger Norbert Trelle die Schirmherrschaft über die MMM Hannover übernommen und war nun zum ersten Mal in der Ambulanz zu Gast, wenn auch außerhalb der Sprechstunde.

„Weben Sie ein Netzwerk der Nächstenliebe“

Begleitet wurde der Bischof von Projektleiter Dr. Michael Lukas sowie Raphael Ebenhoch, Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Hildesheim, und Nadica Paunovic, die die MMM als Sozialarbeiterin der Caritas unterstützt. Aufgrund der Coronapandemie hatte die Bistumsleitung beschlossen, auf Gespräche mit Ehrenamtlichen zu verzichten und sich nur mit hauptamtlichen Mitarbeitern zu treffen.

Interessiert ließ sich Wilmer die gute technische Basisausstattung der MMM erklären, die größtenteils von Spendern

finanziert wurde und lobte die Arbeit der MMM als gelebtes Christentum. Besonders beeindruckt zeigte sich das Bistumsobershaupt von der starken Vernetzung der MMM mit den niedergelassenen Ärzten Hannovers und den medizinischen und sozialen Einrichtungen der Stadt. „Weben Sie ein Netzwerk der Nächstenliebe“ gab der Bischof den Verantwortlichen mit auf den weiteren Weg und erteilte dem Projekt seinen bischöflichen Segen.

Die Malteser Migranten Medizin (MMM) – Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung – gibt es seit 2007 in Hannover. Dort engagieren sich zurzeit fünf Ärztinnen und Ärzte ehrenamtlich sowie eine Hebamme. Kosten werden durch Spenden, einen Zuschuss von Stadt und Region Hannover sowie Eigenmittel der Malteser getragen.

Michael Lukas



Bildquelle: Lukas/Malteser



Bildquelle: YouTube Screenshot

Die gleiche Szene: So sah es der Kameramann (links), so sieht es der Zuschauer (rechts): Einer der Gäste des Kältebusses kommt zu Wort.

Schnelle Schnitte – starke Werbung!

Imagevideos zeigen Bevölkerungsschutz und Kältebus der Malteser Hannover

Im September 2020 war das Filmteam von „Vision 3“ an der Leine zu Gast, um die Bevölkerungsschützer der Malteser aus Hannover und den Kältebus mit der Kamera zu begleiten. Daraus entstanden zwei kurze Imagevideos, die auf knapp dreieinhalb beziehungsweise zweieinhalb Minuten Lust machen auf Ehrenamt bei den Maltesern. Die sehr gelungenen Videoclips sind auf YouTube zu sehen.

Flotte Musik, schnelle Schnitte – hier waren Fachleute am Werk, die wissen, wie man Menschen an den Bildschirm fesselt: eine Malteser-Kolonne mit Blaulicht vor dem Rathaus Hannover, interessante Drohnenflüge. Keine Frage, das Imagevideo zum Bevölkerungsschutz ist äußerst professionell gestaltet. Doch „Vision 3“ setzt dabei nicht nur auf die Macht der Bilder, sondern lässt auch einige Ehrenamtliche aus ihrem Einsatzalltag berichten. Nicht jeder Dienst

ist immer spektakulär, doch immer ist er wichtig. So kommen neben den Einsatzsanitätern, die nah am Verletzten sind, auch die Köchinnen und Köche des Verpflegungszuges zu Wort, die hinter den Kulissen für das Wohlbefinden der Einsatzkräfte sorgen. Ähnlich gut gemacht auch das Video zum Kältebus, für den die Verantwortlichen sogar den bekannten Comedian Matthias Brodowy als Sprecher gewinnen konnten.

Die Videoclips im Internet:

Beide Imagevideos zum Katastrophenschutz und Kältebus der Malteser Hannover finden sich bei YouTube unter www.youtube.com, Suchworte: Malteser Hannover Kältebus Bevölkerungsschutz.

Hinter so viel Professionalität stecken die Macherinnen und Macher des Startup-Unternehmens „Vision 3“ aus dem Rheinland um Hannah Schareck und Kameramann Adrián Martos. Die beiden haben das Startup-Unternehmen 2020 gegründet und sich auf Videoproduktion spezialisiert. Hannah Schareck, Kulturwissenschaftlerin und ausgebildete Journalistin, und der Fachmann für audiovisuelle Kommunikation Adrián Martos lernten sich in Spanien kennen, weshalb Spanisch die Umgangssprache der beiden ist. Am Freitag, 11. und Samstag, 12. September 2020 waren sie in Hannover, um die beiden Videoclips zu drehen.

Mit Hilfe von Malteserin Charlotte Jarosch-von Schweder fand Hannah Schareck beim Einsatz des Kältebusses am Raschplatz schnell den Kontakt zu Bedürftigen, die sich gern vor die Kamera stellten. Der Kältebus mache mit seinen

Bildquelle: Lukas/Malteser



Das Filmteam von Vision 3 war bestens ausgestattet.

Bildquelle: Lukas/Malteser



Filmdramatik mit Schminke und Kunstblut.

Essenspenden das Leben auf der Straße etwas erträglicher, sagte Hannes, während Gaby den Einsatz der Ehrenamtlichen lobte (Namen der Obdachlosen geändert). Viel gespendetes Backwerk ging an diesem Freitagabend über den improvisierten Tresen und so manches Kleidungsstück fand einen neuen Besitzer – während das wachsame Kameraauge von Adrián Martos alles im Blick hatte!

denn das Ergebnis kann sich buchstäblich sehen lassen.

Den Kontakt zu „Vision 3“ hatte Marius Jan Haypeter vermittelt, Ehrenamtlicher aus der Malteser-Gliederung Hannover. Als seinem Vater – dem Künstler Werner Haypeter – 2020 die August-Macke-Medaille der Stadt Bonn verliehen wurde, waren Schareck und Martos von „Visi-

on 3“ mit dabei. Deren Professionalität überzeugte, weshalb Vater Haypeter die beiden über seinen Sohn nun den Maltesern in Hannover empfahl. Die Ausgaben, die über Spenden getragen wurden, sind gut angelegt, denn das Ergebnis beweist wieder einmal, dass Bilder mehr sagen als tausend Worte.

Michael Lukas

Bilder sagen mehr als tausend Worte

So auch am folgenden Samstag bei einer eigens angesetzten Katastrophenschutzübung mit zwei Dutzend Maltesern. Während sie am Morgen auf dem Messegelände in Laatzen eine Feldküche und die mobile Führungsstelle zur Leitung und Koordination von Einsatzkräften auf- und wieder abgebaut hatten, entstand am Nachmittag neben der Bockwindmühle im Hermann-Löns-Park in wenigen Minuten eine Sanitätsstelle mit einem SG 400-Zelt. Hier war unter anderem eine Platzwunde am Kopf zu behandeln – allerdings mehrfach hintereinander, bis Kameramann Martos den Verletztendarsteller schließlich gut im Kasten hatte. Viel Einsatz also für zwei Imagefilme von wenigen Minuten Länge. Doch gelohnt hat es auf jeden Fall,

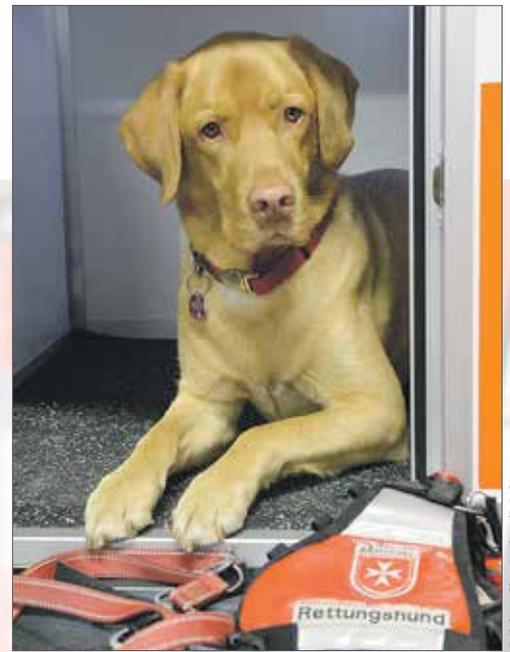
Der Filmdreh im Hermann-Löns-Park fand bei schönstem Wetter statt.

Bildquelle: Lukas/Malteser



Hund rettet Leben

Braunschweig. Das ist noch einmal gut gegangen: Einem Rettungshund der Malteser Rettungshundestaffel verdankt der Bewohner einer Braunschweiger Pflegeeinrichtung vermutlich sein Leben. Nachdem er in der Nacht vom 4. auf den 5. Dezember nicht mehr auffindbar war, wurden die Rettungshunde der Malteser und weitere Rettungshundestaffeln alarmiert. Nach langer Suche fanden Hunde schließlich den Mann, stark unterkühlt und spärlich bekleidet, in einer entlegenen Ecke des weitläufigen Geländes. Dort wurde er erstversorgt und dann in eine Braunschweiger Klinik gebracht.



Bildquelle: Lukas/Malteser



Bildquelle: Malteser Celle

Süße Nikoläuse

Celle. Die Malteser Jugend in Celle hat sich zum ersten Mal an der letztjährigen Nikolausaktion der Malteser beteiligt und Kekse für die Gäste des Kalandhofes in Celle gebacken, der wohnungslose Männer beherbergt. Entstanden war die süße Pracht in Heimarbeit unter entsprechenden Hygienebedingungen. 17 Kinder und fünf Gruppenleitungen hatten sich als gute Bäcker bewiesen. Am Nikolaustag, dem 6. Dezember, übergaben Yasmin Robinson, Leiterin der Malteser Jugend, und Leya Klose schließlich 60 Tüten mit rund 800 Keksen an Petra Rose, Leiterin des Kalandhofes.

Eine köstliche Kalorienlawine

Braunschweig. „Futter für die Seele“ gab der Braunschweiger Verein „Cheer's Kitchen“ am Donnerstagmittag, 29. Oktober, den Braunschweiger Maltesern. Mit 14 Kuchen versüßten sie den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern den Tag. Der neue Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die stark beanspruchten Berufsgruppen wie Pfleger, Ärzte, Polizisten, Feuerwehrleute tagtäglich mit leckeren Menüs zu versorgen. Und dies dank der Unterstützung von Sponsoren kostenfrei. Lukas Schaller vom Rettungsdienst und Nils Werner sowie Bundesfreiwilligendienstleistende Lea Klipan vom Hausnotruf nahmen die Kuchen gern mit einem großen Dankeschön entgegen und machten sich umgehend an die Verteilung im Hause.



Bildquelle: Lukas/Malteser



Bildquelle: Lukas/Malteser

Trauer um Dr. Heinz-Dieter Aue

Buxtehude. Dr. Heinz-Dieter Aue, der ehemalige Stadtbeauftragte der Malteser in Buxtehude, ist am Montag, 18. Januar, im Alter von 73 Jahren verstorben. Aue trat 1986 bei den Maltesern ein und wurde bereits ein Jahr später zum ehrenamtlichen Stadtbeauftragten in Buxtehude berufen. Mehr als 30 Jahre war er eine wichtige Stütze der Stadtgliederung, half bei unzähligen Sanitätsdiensten und engagierte sich auch im Diözesanvorstand. Für seine Verdienste erhielt er am 24. Juni 2018 in der Buxtehuder Marienkirche das Malteser-Verdienstkreuz „Pro Merito Melitensi“ (Foto).

Prävention

Diözesangliederung. „Prävention sexualisierter Gewalt geht alle an“, so heißt es in einem neuen Internet-Auftritt, den sich die Malteser in der Diözese Hildesheim auf die Homepages der einzelnen Orts- und Stadtgliederungen gestellt haben. Die neue Internetseite hat sich den Kampf gegen sexualisierte Gewalt zum Ziel gesetzt. Neben den Adressen der zuständigen Präventionsbeauftragten findet man dort auch die Termine kommender Präventionsschulungen und ein Anmeldeformular für diese Kurse. Ein Link zum Internetauftritt der Malteser in Deutschland führt zu weiteren Informationen. Die neue Präventionsseite findet man auf den Homepages der Malteser in der Diözese Hildesheim unter „A-Z“ – Prävention.



Bildquelle: Screenshot/Malteser

Prävention

Testen vor der Kamera

Braunschweig. Vom 21. Dezember 2020 bis in den Januar hinein haben die Braunschweiger Malteser im Auftrag der Stadt mit Unterstützung der Feuerwehr und anderer Hilfsorganisationen die Bewohnerinnen und Bewohner Braunschweiger Altenheime getestet (siehe. S. 13). Jeden Tag waren bis zu 40 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Am ersten Tag schaute Ihnen dabei sogar ein Filmteam des NDR über die Schulter und berichtete am gleichen Abend in der Sendung „Hallo Niedersachsen“ über die Reihentestung.



Bildquelle: NDR Mediathek Screenshot

Schlecht geschätzt gewinnt!

Garbsen. Schlecht geschätzt gewann – und zwar genau 2110 Euro für den Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser in Hannover und die Diakonie: So viel erbrachte die erste 10-km-Challenge Garbsen. 300 Euro legte das Garbsener Unternehmen Fehrensens Bestattungen dazu, sodass Malteser und Diakonie sich am Freitag, 14. August, insgesamt 2410 Euro für ihre Arbeit teilen konnten. 120 Laufbegeisterte hatten sich am 11. oder 12. Juli auf den Weg gemacht, um 10 Kilometer für den guten Zweck zu laufen. Jeder Läufer wusste einen „Supporter“ hinter sich, der vorab dessen Laufzeit geschätzt hatte und dann die Differenz zwischen geschätzter und tatsächlich gelaufener Zeit in Euro abrechnen durfte. Einige Supporter lagen mit ihren Schätzungen absichtlich weit daneben.



Bildquelle: Lukas/Malteser

Leckerer zum Jahresende

Hannover. Zum Ende eines schwierigen Jahres hatte der Kältebus der Malteser in Hannover besondere Leckereien für die Obdachlosen der Landeshauptstadt an Bord: Am Heiligen Abend gab es Gänsekeule, eine Woche später an Silvester durften sich die Bedürftigen über Gulasch mit Klößen und Rotkohl freuen. Möglich wurde dies durch die Unterstützung des Caterers Hagedorn aus Hannover, der seine Hilfe bis mindestens Ostern zugesagt hat. Auch Bucks Backpackaradies trug zur guten Stimmung bei: Sie spendierten frisch gebackene Krapfen zum Kaffee. Gut 100 Portionen standen an beiden Abenden zur Verfügung.



Bildquelle: Malteser Hannover



Jedem Teilnehmer schickten die Organisatoren vorab ein kleines Paket ins Haus.

Neue Zeiten, neue Fragen

Die erste digitale Diözesan delegiertenversammlung barg manche Überraschung

Bildquelle: Lukas/Malteser

Zum ersten, aber vielleicht nicht zum letzten Mal, haben die Malteser in der Diözese Hildesheim ihre Diözesan delegiertenversammlung digital abgehalten. Insgesamt rund 70 Teilnehmer trafen sich am Samstag, 28. November, virtuell im Internet, um satzungsgemäß Rückschau zu halten auf die vergangenen zwei Jahre. Wichtigstes Ergebnis neben den Wahlen: Die Diözesan delegiertenversammlung soll nach dem Willen der Wahlberechtigten zukünftig jährlich stattfinden – abwechselnd in Präsenz und digital!

Trotz weit fortgeschrittener Technik – eine Versammlung samt Wahlverfahren ins Internet zu verlegen, ist nicht ohne Risiko und kann an den Nerven zehren. Das dachten sich auch die Planer – darunter Kyra Kluck und Stefanie Bianco vom Referat Verbandsentwicklung und Partizipation – und hatten eine kleine Überraschung vorbereitet: Ganz

altmodisch bemühten sie die Post und schickten den Teilnehmern vor der Versammlung neben Schreibunterlagen und Desinfektionsmitteln zur Beruhigung der Nerven auch süße Köstlichkeiten, ein Buch mit Gebeten und Kerzen ins Haus. So entstand doch wenigstens ein klein wenig Gemeinschaftsgefühl in einer ansonsten doch eher nüchtern-technischen Atmosphäre.

Malteser-Präsident Georg Khevenhüller setzte in einem kurzen digitalen Grußwort am Morgen zu Beginn der Versammlung den Grundton des Tages: „Keine Frage: Diese Diözesan delegiertenversammlung wird als eine ganz besondere in Ihre 61-jährige Verbandsgeschichte eingehen“, sagte der Präsident in einem eigens eingespielten Statement (Grußwort im Volltext auf Seite 10). Ein Gedanke, den Diakon Thomas Müller als Referent Malteser Pastoral in der Diözesangliederung Hildesheim in seinem

geistlichen Impuls aufnahm und weiterführte: Corona zeige uns Menschen, wie mit einem Schlag alles menschliche Streben zu Schall und Rauch werden könne. Wozu sich abmühen? Eine Frage, die auch die Menschen in früheren Zeiten schon beschäftigte. „Alles ist Windhauch“, sagte Müller mit den Worten des biblischen Schreibers Kohelet und erinnerte daran, dass Gott trotz allen Unglücks immer bei uns sei und seine Ewigkeit auch in unsere Zeit gelegt habe.

Kurz stellte sich noch einmal der neue stellvertretende Diözesanleiter Manfred Schneider vor (siehe maltinews 2020-04) und auch der kürzlich bestätigte stellvertretende Diözesanleiter Conrad Graf von Hoyos sandte digitale Grüße aus der Lüneburger Heide, ehe die Rückblicke begannen, die einen großen Teil des Sitzungstages einnahmen: Prävention, Verbandsentwicklung, Malteser Jugend und Malteser Pastoral hatten ihre Berich-

Neuwahlen

Andrea Schmidt (Braunschweig) und Christian Berger (Hannover) werden nach dem Willen der Delegierten auch zukünftig die Helferschaft im Diözesanvorstand vertreten, mit Jan Zantopf als möglichem Nachrücker. Gemeinsam mit Petra Zahn (Celle) und Maik Hüttig (Hildesheim) bilden sie auch weiterhin das Quartett der Helferschaftsvertreter. Frank Stautmeister wurde zum Vertreter der Beauftragten im Diözesanvorstand gewählt und Dominik Hüther, Thorben Rippen und Petra Zahn vertreten die Malteser in der Diözese Hildesheim für die kommenden vier Jahre als Delegierte auf der Bundesversammlung, mit Thomas Bitterberg-Formanek, Hans-Tino Eimecke und Matthias Walter als Nachrückern. Auf die Malteser-Kasse werden Ingo Schulz, Rainer Taubenheim und Matthias Grote als Mitglieder der Prüfungskommission einen Blick werfen. Martin Oppermann ist hier der Nachrücker.

te vorab mit der Kamera aufgezeichnet, was mehr Zeit für Rückfragen ließ.

Mit Spannung erwartet wurde der Finanzbericht von Raphael Ebenhoch. Über viel Licht, aber auch manche dunklen Schatten berichtete der Diözesangeschäftsführer in seinem Vortrag: Einerseits hätten die beiden vergangenen Jahre auch dank einer Erbschaft und insbesondere aufgrund der Überschüsse aus der Flüchtlingskrise schöne Jahres-

ergebnisse erbracht. Dadurch wurden Investitionen in den Katastrophenschutz möglich, „von denen wir früher nicht zu träumen wagten.“ Andererseits habe das Jahr 2020 auch gezeigt, wie anfällig die Finanzierung der Malteser sei. „Wir müssen aufpassen, dass wir nicht über unsere Verhältnisse leben und unsere Aktivitäten nachhaltig finanziell absichern,“ mahnte der Geschäftsführer und beendete seinen Bericht mit einem großen Lob: „Wir Malteser sind eine tolle Truppe. Die Leute sind mit Herzblut dabei, das finde ich klasse. Ich bin stolz auf das Geleistete und auf Sie alle. Bitte geben Sie dieses Lob und meinen Dank an Ihre Gliederungen weiter!“

Bevor die Delegierten und Wahlberechtigten zur Online-Wahl schritten, verabschiedete Diözesanleiter Max Freiherr von Boeselager die Ausscheidenden. Es wurden geehrt Andrea Schmidt (Braunschweig) und Christian Berger (Hannover) als Vertreter der Helferschaft im Diözesanvorstand, Petra Zahn (Cel-

le), Frank Stautmeister (Braunschweig) und Thorben Rippen (Hannover) als Delegierte für die Bundesversammlung sowie deren Stellvertreter Mathias Joachim (Hannover) und Henrick Langner (Hannover). Einige dieser Verabschiedeten waren dann auch zugleich die Wiedergewählten.

Eine kleine Überraschung dann zum Schluss: In einem Antrag schlugen mehrere Delegierte vor, die Diözesan delegiertenversammlung künftig jährlich abzuhalten, abwechselnd in Präsenz und digital. Dadurch könne man die Entwicklungen der Diözesangliederung besser verfolgen, was auch ein Beitrag zu mehr Partizipation und Demokratie sei, so das Argument. Nach einer teils kontroversen Diskussion, die auch die Frage einschloss, ob man dies als Diözesangliederung überhaupt selbst entscheiden könne, stimmte dann eine Mehrheit dafür, diese Bitte der Bundesversammlung vorzutragen.

Michael Lukas



Bildquelle: Screenshot
Wie entwickeln sich die Malteser als Verband? Kyra Kluck, Diözesanreferentin Verbandsentwicklung und Partizipation, gab Auskunft.



Bildquelle (2): Screenshot
Mit Eindrücken aus der Matthiaskirche in Achim und aus seinem Arbeitszimmer unterlegte Diakon Thomas Müller seinen beeindruckenden Videobericht über die Malteser Pastoral.



Ausdruck unserer Berufung!

Grußwort des Malteser-Präsidenten Georg Khevenhüller

Zur ersten digitalen Diözesandelegiertenversammlung der Malteser in der Diözese Hildesheim am 28. November 2020 übersandte der Präsident des Malteser Hilfsdienstes, Georg Khevenhüller, ein Grußwort:

Sehr herzlich grüße ich Sie zu Ihrer heutigen Diözesandelegiertenversammlung, die Sie in einen virtuellen Raum haben verlegen müssen. Wo mag Sie jetzt mein Gruß wohl finden? Vermutlich sitzen Sie gerade zu Hause vor Ihrem privaten Bildschirm und haben dort

Ihre Kolleginnen und Kollegen vor der Kamera im Blick. Keine Frage: Diese Diözesandelegiertenversammlung wird als eine ganz besondere in Ihre 61-jährige Verbandsgeschichte eingehen. Dafür hat leider Gottes das tückische Coronavirus gesorgt, das uns unsere menschliche Zerbrechlichkeit so gnadenlos vor Augen führt.

Doch wären wir keine Malteser, wenn uns diese schwere Zeit zurückwerfen würde. Bei meinem Blick in Ihre Gliederungen bin ich immer wieder be-

eindruckt, mit welcher Energie, welchem Erfindungs- und Einfallsreichtum und mit welcher Menschenliebe Malteser wie Sie die Herausforderung dieser Tage angenommen haben und annehmen. Durch Ihren Einkaufsservice haben Sie vielen Menschen den Alltag erleichtert und im Telefonbesuchsdienst sind Sie ein Licht der Hoffnung für so manche einsame Seele in Ihrer Diözese. Gleiches gilt für die Obdachlosen in Hannover und Braunschweig, die auf Ihren Kältebeziehungsweise Versorgungsbus vertrauen können. Dafür danke

ich Ihnen ganz herzlich, auch im Namen meines gesamten Malteser-Präsidiums.

Zugleich mussten einige Malteser-Dienste vorübergehend eingestellt werden: Derzeit fährt kein Mobiler Einkaufswagen und auch das Café Malta bleibt vorerst geschlossen. Ich weiß, wie schwer das ist für Männer und Frauen Ihrer Art, für Frauen und Männer der Tat. Das ist schwierig, hier geduldig zu bleiben. Und trotzdem muss ich Sie bitten, auch in der unabänderlichen Situation, in der wir uns befinden, sich dem zu fügen und Ihre Dienste ausschließlich im Einvernehmen mit dem Malteser-Generalsekretariat erst dann wieder aufzunehmen, wenn die Gefahr einer Corona-Infektion tatsächlich deutlich verringert ist. Für Ihr Verständnis bedanke ich mich schon heute.

Zugleich wünsche ich mir, dass dieser Gemeinschaftssinn, der uns Malteser auszeichnet, uns durch die kommenden schweren Monate hindurchtragen möge. Ganz besonders möchte ich Ihnen (...) ältere, kranke, obdachlose und geflüchtete Menschen ans Herz legen. Denken wir bitte gemeinsam darüber nach, wie wir ihnen helfen können. Ich vertraue dabei im Namen unserer „Herren Kranken“ auf Ihre Großherzigkeit, auf Ihr Engagement und Ihre Kreativität.

Nun bleibt mir, Ihrer Diözesandelegiertenversammlung einen guten Verlauf zu wünschen. Mögen Sie dazu beitragen, die Malteser zu einer der besten Hilfsorganisationen in Deutschland zu machen, für die das katholische Profil, für die unser Profil kein Lippenbekenntnis ist, sondern Ausdruck unserer Berufung.

Dazu wünsche ich Ihnen allen alles Gute und Gottes Segen!

Georg Khevenhüller



Bildquelle: Schiebel/Malteser

Georg Khevenhüller, Präsident des Malteser Hilfsdienstes.

Ein engagierter Weltveränderer

Malteser Frank Stautmeister wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat dem Stadtbeauftragten der Malteser in Braunschweig, Frank Stautmeister, das Bundesverdienstkreuz verliehen. Ausgehändigt wurde die hohe Auszeichnung in einem kleinen Rahmen am Freitag, 27. November, im Altstadtrathaus der Stadt Braunschweig durch Stadträtin Dr. Christine Arbogast, Dezernentin für Soziales, Schule, Jugend und Gesundheit der Stadt Braunschweig.

Der Bundespräsident hat das „Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ – so der offizielle Titel – zwar schon am 29. Mai verliehen. Coronabedingt wurde die offizielle Ehrung aber lange verschoben und sollte eigentlich erneut verlegt werden. Doch Frank Stautmeister hielt am vorgeschlagenen Termin fest. Der 27. November war nämlich zugleich Stautmeisters 64. Geburtstag! Doppelte Glückwünsche gab es daher von der kleinen Schar der Gäste: Neben Frau Katja waren ein Bruder samt Frau in das Altstadtrathaus gekommen, daneben Vinciane Gräfin von Westphalen vom Generalsekretariat des Malteser Hilfsdienstes in Köln und Max Freiherr von Boeselager, Diözesanleiter der Malteser in der Diözese Hildesheim. Die Malteser-Dienststelle Braunschweig war durch Dienststellenleiter Nicolai Hollander vertreten sowie Heinz Günther, den Vorgänger Stautmeisters im Amt des Stadtbeauftragten, der die Malteser in der Löwenstadt ganz maßgeblich mit aufgebaut hat.

In ihrer Laudatio erinnerte Stadträtin Arbogast an die Verdienste Stautmeisters, der seit seinem Eintritt bei den Maltesern im Februar 1978 nicht nur viele Ämter übernommen, sondern auch

zahlreiche Dienste und Projekte neu aufgebaut und sich dabei vor allem für ältere Menschen eingesetzt habe. In den vergangenen 40 Jahren hat Frank Stautmeister darüber hinaus verschiedene Aufgaben auf Ebene der Malteser-Diözesangliederung und auf Bundesebene übernommen. Damit habe Stautmeister dazu beigetragen, die Malteser in Braunschweig zu einer „tragenden Säule der Malteser in der Diözese Hildesheim“ zu formen, sagte die Stadträtin, bevor sie dem Malteser-Stadtbeauftragten offiziell das Verdienstkreuz aushändigte.

Vinciane Gräfin von Westphalen bescheinigte dem Frisch-Ausgezeichneten, er sei einer jener Menschen mit Zivilcourage, die sich für andere Menschen ein-

setzen. „Du hast viel verändert und Dich für eine bessere Welt eingesetzt“, lobte die Gräfin. Ein Gedanke, den auch Max Freiherr von Boeselager aufgriff und auf Stautmeisters Vorgänger Heinz Günther ausdehnte, den „Vater der Malteser in Braunschweig“ – und nicht zuletzt auch auf Stautmeisters Frau Katja, die er mit der Verdienstplakette der Malteser in der Diözese Hildesheim auszeichnete, denn „hinter jedem starken Mann steht eine starke Frau!“

Zuletzt sprach auch Frank Stautmeister selbst und dankte den zahlreichen Malteser-Helfern und Ehrenamtlichen, ohne die er nichts hätte erreichen können. Sichtlich bewegt beendete er seine kurze Rede mit einem Gedanken des Arztes Joseph Lister, dem großen Wissenschaftler und Chirurgen an der Schwelle des 20. Jahrhunderts: Ehrungen seien schön, doch noch schöner sei die Hoffnung, mit dem eigenen Handeln das Elend der Welt wenigstens ein klein wenig lindern zu können!

Michael Lukas



Bildquelle: Lukas/Malteser

Frisch mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet: Frank Stautmeister mit seiner Frau Katja auf dem Balkon des Altstadtrathauses.

Einmal noch zum Fluss!

Die erste Herzenswunsch-Fahrt der Buxtehuder Malteser führte an die Elbe

Tag der Deutschen Einheit – für die einen Grund zur Freude, für eine krebskranke Patientin aus Winsen/Luhe war es die letzte Chance für einen Ausflug. Die erste Fahrt des Herzenswunsch-Krankenwagens der Malteser in Buxtehude führte am Samstag, 3. Oktober, an die Elbe.

Manchmal sind es nur Kleinigkeiten, die einen Abschied leichter machen: ein besonderer Blick oder auch ein Geruch. Andrea Müller (Name geändert) wollte noch einmal die Elbe sehen und Zeit am Wasser verbringen. Die 64-Jährige wusste, dass der Krebs ihr nicht mehr viel Zeit dazu ließ. Doch dank der Malteser ging ihr bescheidener Wunsch in Erfüllung.

Am Samstagmorgen holten die beiden ehrenamtlichen Malteser Ferdinand Schönberg und Martin Vollmers die Patientin mit dem neuen, voll ausgerüsteten Rettungswagen der Buxtehuder Malteser zu Hause ab und fuhren mit ihr zur Fischtreppe in Geesthacht und zum Fähranleger Tesperhude, wo sich nach einiger Zeit sogar die Sonne blicken ließ.

Der Elbe ganz nah

Nach einem Flammkuchen im „Elbkantinen“ ging es weiter nach Lauenburg. Dort kamen die Malteser mit ihrem Fahrgast der Elbe dann ganz nahe. „Hier konnte sie noch einmal mit der Hand das

Wasser berühren“, erzählt Schönberg und berichtet von einer gefundenen Muschel, die Andrea Müller als Andenken mit nach Hause nahm.

Der Kontakt war über den ambulanten Hospizdienst Winsen zustande gekommen, der sich an die Malteser Niedersachsen gewandt hatte, um Andrea Müller noch einmal zu einem unvergesslichen Tag zu verhelfen. Begleitet wurde das Team von Palliativpflegekraft Katja Ostermann aus Winsen. Die Freude über den Ausflug sei der Patientin sichtlich anzumerken gewesen, berichten die Mitfahrer. „Das tat ihr richtig gut“, glaubt Katja Ostermann. Ferdinand Schönberg, für den es der erste Herzenswunsch-Einsatz war, ergänzt: „Es ist schön, dass man mit relativ geringem persönlichem Einsatz so viel Gutes tun kann.“

Seit rund dreieinhalb Jahren bieten die Malteser in Niedersachsen das Projekt „Herzenswunsch-Krankenwagen“ an, allein in der Diözese Hildesheim inzwischen an sieben Standorten: Hannover, Celle, Braunschweig, Wolfsburg, Hildesheim und Göttingen. Neu dazugekommen ist nun Buxtehude. Etwa 90 speziell ausgebildete ehrenamtliche Helfer der Malteser stehen an diesen Standorten bereit, schwer kranke und sterbende Patienten mit einem voll ausgerüsteten Krankentransportwagen noch einmal an einen Ort ihrer Wahl zu fahren, der ihnen wichtig ist. In Buxtehude engagieren sich vier Ehrenamtliche in diesem Dienst.

Michael Lukas

Mit ihrem „Herzenswunsch-Krankenwagen“ fuhren die Malteser eine schwer kranke Patientin zum letzten Mal an die Elbe.



Bildquelle: Vollmers/Malteser

Zusammenstehen schützt die Schwachen

Braunschweiger Malteser beendeten Testreihe in Alten- und Pflegeheimen

Zwölf Tage lang haben Ehrenamtliche der Braunschweiger Malteser gemeinsam mit der Feuerwehr Bewohner und Mitarbeiter Braunschweiger Alten- und Pflegeheime auf Vorliegen einer Coronainfektion getestet. Am letzten Testtag, Sonntag, 10. Januar, bekamen sie dafür ein dickes Lob der Stadt aus dem Mund von Stadträtin Dr. Christine Arbogast, Dezernentin für Soziales, Schule, Jugend und Gesundheit der Stadt Braunschweig.

Als Malteser-Einsatzleiter Niklas Kühlborn am frühen Sonntagmorgen gegen 8.30 Uhr mit Malteser- und Feuerwehrfahrzeugen in Kolonne und Blaulicht vor dem Pflegewohnstift Am Ringleis in Braunschweig vorfuhr, da lief alles wie am Schnürchen: Die imposanten Einsatzwagen parkten in den freigehaltenen Parkbuchten, schnell war das Material ausgepackt und bald gingen die ersten Trupps mit jeweils fünf Helferinnen und Helfern von Zimmer zu Zimmer, um die Bewohner des Stiftes durchzutesten. Derweil machten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stiftes bei der Sanitätsstation der Malteser nacheinander Bekanntschaft mit einem Wattestäbchen. Tief im Rachen sollte es das Virus nachweisen und damit Infizierte erkennen, um Krankheitsausbrüche zu verhindern.

Mit rund zwei Dutzend ehrenamtlichen Maltesern war Niklas Kühlborn an jenem Sonntag unterwegs, dazu kamen etwa zehn Helfer der Freiwilligen Feuerwehren. Seit Ende vergangenen Jahres ging das schon so: Am 21. und 22. sowie 28. und 29. Dezember hatten sich die Helferinnen und Helfer Altenheime in Braunschweig vorgenommen – und dann seit dem 3. Januar täglich, auch am Wochenende! Dabei halfen zugereiste



Zwei Helfer und ein Wattestäbchen im Kampf gegen das Coronavirus.

Malteser-Helfer aus Buxtehude, Celle, Wolfsburg, Göttingen, Hildesheim und Magdeburg. Die hohe Motivation war auch ein Ergebnis der hervorragenden Verpflegung. Für ein ausgiebiges Frühstück an jedem Morgen sorgten die Malteser, die Feuerwehr schließlich verpflegte am Mittag. Das half, die rund 280 Arbeitsstunden durchzuhalten, die allein bei den Maltesern an jedem Testtag einschließlich umfangreicher Vor- und Nacharbeit anfielen.

Ein großer Aufwand also und einer der größten Einsätze für die Braunschweiger Malteser überhaupt. Hat es sich gelohnt? Unbedingt! Insgesamt rund 2.000 Tests hatten die Malteser bis Sonntagabend in zwölf Heimen durchgeführt und dabei mehrere Dutzend Infizierte entdeckt. Damit wurden Krankheitserde frühzeitig erkannt und möglicherweise zahlreiche Menschenleben gerettet. Am

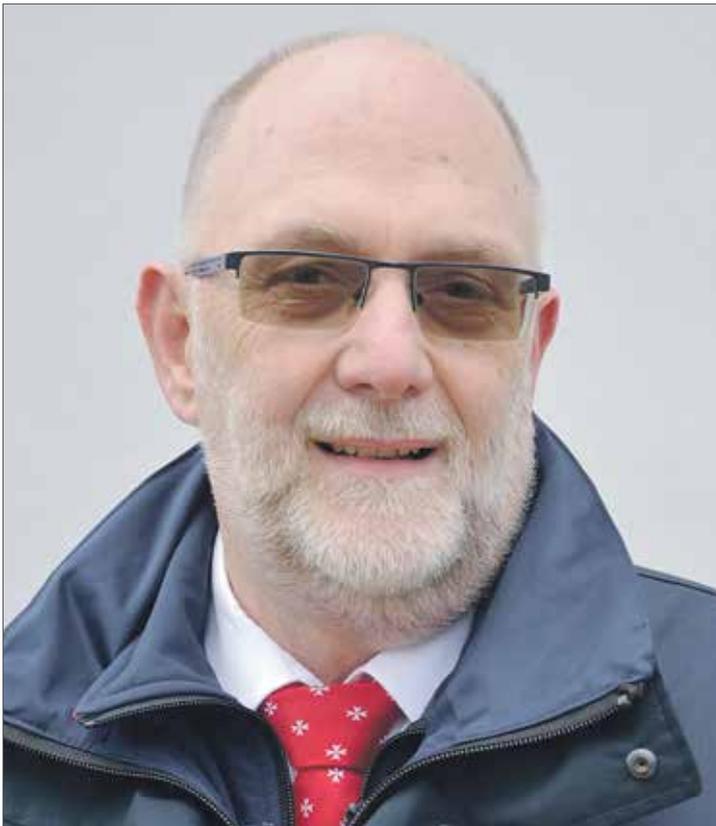
frühen Sonntagmorgen war denn auch eigens Stadträtin Dr. Christine Arbogast gemeinsam mit Dr. Anja Wartmann vom Gesundheitsamt der Stadt Braunschweig zu den Helferinnen und Helfern gekommen, um ihnen für ihren großartigen Einsatz zu danken. Thomas Hickmann vom Bevölkerungsschutz der Feuerwehr Braunschweig und Raphael Ebenhoch, Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Hildesheim, hoben in kurzen Ansprachen vor allem die gute Zusammenarbeit der Hilfsdienste hervor. So konnte Jörg Rütjerodt, Leiter Notfallvorsorge und Katastrophenschutz der Malteser in der Diözese Hildesheim, am letzten Einsatztag ein uneingeschränkt positives Fazit ziehen: „Diese Reihentestung hat uns sehr viel Kraft gekostet. Aber wir haben es gerne getan, um unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in Braunschweig zu schützen.“

Michael Lukas

Acht Fragen an ...

Frank Stautmeister, Malteser-Stadtbeauftragter Braunschweig-Wolfenbüttel

Frank Stautmeister (64) wurde in Bad Pyrmont geboren und begann nach der Mittleren Reife 1972 eine Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten bei der damaligen AOK Braunschweig. Am 2. Februar 1978 beendete er seine Aus- und Fortbildungen mit der zweiten Verwaltungsprüfung vor dem Sozialministerium Hannover und trat am gleichen Tag in den Malteser Hilfs-



Bildquelle: Lukas/Malteser

dienst ein. Seit April bis zum heutigen Tage ist Frank Stautmeister im Außendienst der AOK tätig, inzwischen als Beamter. 1979 wurde Stautmeister bei den Braunschweiger Maltesern zum Bereitschaftsführer berufen und ist seit jenem Jahr auch für die Sanitätseinsätze der Gliederung verantwortlich. 1985 schloss er die Ausbildung zum Rettungssanitäter ab. Die Berufung zum Stadtbeauftragten folgte im September 2009. Zwölf Jahre vertrat Stautmeister zudem die Helferschaft im Diözesanvorstand. Für sein außerordentliches Engagement verliehen ihm die Malteser 2003 die Medaille zum 50-jährigen Jubiläum des MHD und der Bundespräsident im vergangenen November

das Bundesverdienstkreuz (siehe S. 11). Frank Stautmeister ist verheiratet mit der OP-Schwester Katja Stautmeister und kinderlos.

Wie sind Sie zu den Maltesern gekommen?

Eine Kollegin hat mich geworben!

Was ist das Besondere an den Maltesern?

Mich beeindruckt immer wieder, wie viele völlig unterschiedliche Menschen bei den Maltesern in den verschiedensten Bereichen ehren- und hauptamtlich zusammenarbeiten für das Wohl ihrer Mitmenschen.

Was war das schönste Erlebnis als Malteser?

Im Rahmen meiner Ausbildung zum Rettungssanitäter durfte ich bei fünf Geburten dabei sein.

Gibt es auch unschöne Erfahrungen?

Bisher nur sehr wenige. Die meisten hatten mit Menschen zu tun, die mich persönlich in ihrer Tätigkeit bei den Maltesern schwer enttäuscht haben.

Welche Charaktereigenschaften sollte ein Malteser haben?

Ein Malteser sollte offen für alles sein, standhaft, belastbar, neugierig auf Neues, den Menschen zugewandt, kein „Sprinter“, sondern ein „Marathonläufer“.

Wie vereinbaren Sie berufliches und privates Leben mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement?

Mit viel Planung, einer relativ freien Zeiteinteilung im Beruf und dem Verständnis meiner Angehörigen.

Gibt es Vorbilder, die Sie in Ihrem ehrenamtlichen Engagement geprägt haben?

Nein.

Sie sind als Lutheraner bei einem katholischen Hilfsdienst. Spielt die Konfession für Sie eine Rolle?

Nein, die Konfession spielt für mich keine Rolle. In unserer Gliederung haben wir alle Konfessionen, Atheisten und Muslime. Alle sind im Auftrage der Malteser tätig. Ich halte es mit einer Aussage unseres verstorbenen Generalsekretärs Heinz Himmels: „Wichtig ist nur, dass die Menschen, die für uns tätig werden, dies im christlichen Sinne tun!“

Hannoversche Allgemeine

Hannoversche Allgemeine Zeitung Online
28.07.2020, 11:33 Uhr

Garbsen
Verein spendet 50 Masken für Obdachlose an Malteser
Der Paritätische Verein für Jugendwohlfahrt Barenbostel aus Garbsen hat der Malteser-Hilfsorganisation 50 Masken gespendet. Sie sollen bei Fahrten mit dem Kältebus an Obdachlose ausgegeben werden.



Hans-Gert Kaitz (links) und Margit Klöbe (Zweite von rechts) übergeben die Corona-Stiftmasken an Katrin Ritt (vorn links) und Sebastian Dache. Quelle: Malteser/Lukas Malteser

Barenbostel
Der Paritätische Verein für Jugendwohlfahrt Barenbostel hilft Obdachlosen, sich vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus zu schützen. Der Vorsitzende Hans-Gert Kaitz hat 50 Fahrten in Hannover und Braunschweig wolle den Mitarbeiter der Malteser-Kältebusses übergeben. Bei ihren Infektionstests in den nächsten Wochen an Bedürftige verteilen.

Gefertigt wurden die Masken von rund 30 Erziehern des Vereins. Nachdem dessen fünf Kindergärten und Kindertagesstätten Mitte März schließen mussten, wollten wir etwas dazu beitragen, die Krise zu bekämpfen", sagte Kaitz. Rund 1.800 Stoffmasken entstanden

Mehrere Dutzend Infizierte entdeckt: 2.000 Coronatests in zwölf Heimen

Einer der größten Einsätze für die Braunschweiger Malteser ging am Sonntag zu Ende.



Zwei Helfer und ein Welpenstaben im Kampf gegen das Coronavirus. Foto: Lukas/Malteser

Braunschweig. Zwölf Tage lang haben Ehrenamtliche der Braunschweiger Malteser gemeinsam mit der Feuerwehr Bewohner und Mitarbeiter Braunschweiger Alten- und Pflegeheime auf Vorliegen einer Corona-Infektion getestet. Am letzten Tag, dem gestrigen Sonntag, bekamen sie dafür ein dickes Lob der Stadt aus dem Mund von

Für ein Netzwerk der Nächstenliebe

Bischof Wilmer bei der Malteser Migranten Medizin Hannover



chirurgische Infektion. Malteser... 14. Oktober 2020

Neue Buchhüter

Mit diesem Wagen werden letzte Wünsche erfüllt

Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser: Krebskranke Frau kommt noch einmal an die Elbe



Einer krebserkrankten Frau aus Walsrode wird mit dem Trip an die Elbe ein Herzenswunsch erfüllt



HERZENSWUNSCH-KRANKENWAGEN

Ein Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...

77 WENN ICH ERHOLE, DASS DANN EMAND GESTORBEN IST, GEHE ICH MANCHMAL AUCH ZU DER BEERDIGUNG.

77
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...

77
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...

77
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...

77
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...

Der unsichtbare Gegner

Malteser-Einkaufsdienst ist für Senioren und für Menschen in Corona-Quarantäne essenziell

Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...

LANDRÄT VERMILT QUARANTÄNE
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...

KRÄFTIGER SONDIERUNG FÜR SENIOREN
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...

DIK UND MALTESER TEILEN SICH EINKAUFSPHILIP
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...
Der Herzenswunsch-Krankwagen der Malteser...

AUS DER REGION

Österliche Hoffnung
Lüneburg (hiz)... Hoff...

Wolfenbütteler SCHAUFENSTER
Frank Stautmeister wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet: Ein engagierter Weltveränderer

Frank Stautmeister wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet: Ein engagierter Weltveränderer

Frank Stautmeister wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet: Ein engagierter Weltveränderer

Frank Stautmeister wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet: Ein engagierter Weltveränderer

Frank Stautmeister wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet: Ein engagierter Weltveränderer

Frank Stautmeister wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet: Ein engagierter Weltveränderer

Frank Stautmeister wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet: Ein engagierter Weltveränderer

Frank Stautmeister wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet: Ein engagierter Weltveränderer

Frank Stautmeister wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet: Ein engagierter Weltveränderer

Frank Stautmeister wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet: Ein engagierter Weltveränderer

Frank Stautmeister wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet: Ein engagierter Weltveränderer

Frank Stautmeister wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet: Ein engagierter Weltveränderer

Zitate

RTL 2

10. Dezember 2020
www.tvnow.de/rtlzwei

„In unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs, am Raschplatz, versuchen ehrenamtliche Helfer der Malteser das Leid in der Krise zu lindern. Der Kältebus versorgt Bedürftige von Dezember bis Ende März mit warmen Mahlzeiten und Getränken.“

Hannoversche Allgemeine Zeitung

16. Dezember 2020
www.haz.de

„Höing, der seit gut einem Jahr bei den Maltesern arbeitet, stellte den Kontakt zum Team vom Kältebus der Hilfsorganisation her.“

NDR Hallo Niedersachsen

21. Dezember 2020
www.ndr.de

„Die Coronatests werden vom Gesundheitsamt, der Feuerwehr und Hilfsorganisationen unterstützt und dauern voraussichtlich bis Ende Januar.“

Wolfenbütteler Schaufenster

29. November 2020
www.schaufenster-wf.de

„In ihrer Laudatio erinnerte Stadträtin Arbogast an die Verdienste Stautmeisters.“

ffn Braunschweig

20. Januar
www.ffn.de

„Die Reihentestung zählt für die Braunschweiger Malteser zu den bislang größten Einsätzen überhaupt.“

Fabian Haars, Vorstandsvorsitzender von „Cheer's Kitchen“ (rechts) mit den Maltesern Lea Klipan (links) vom Hausnotruf und Rettungssanitäter Lukas Schaller. Foto: Lukas/Malteser

PR-Kampagne

Helfen hilft. Es stärkt die Schwächsten in der Gesellschaft und spendet Freude. Daher wollen die Malteser mit ihrer Ehrenamtskampagne „Fass dir ein Herz“ für das Ehrenamt begeistern. Mit dieser Kampagne zeigen die Malteser, dass es nur ein kleiner Schritt ist aus dem Alltag ins Ehrenamt.

Fass dir ein Herz

Was für das Helfen wichtig ist, bringt jeder bereits mit. Bei allen Schritten in das Ehrenamt versprechen die Malteser Rat und persönliche Unterstützung.

Die Malteser kennen sich aus damit, Menschen jeden Alters gut auf ein Ehrenamt vorzubereiten und ihr Engagement zu fördern. Rund 1.300 Ehrenamtliche zwischen Harz und Heide engagieren sich bereits in den verschiedensten Diensten.

Wer sich ein Herz fasst und den ersten Schritt macht, findet bei den Maltesern eine Aufgabe, die individuell passt, zum Beispiel als Sanitäter, im Bevölkerungsschutz, bei der Begleitung sterbender und trauernder Menschen, beim Besuch alter oder kranker Menschen oder in der Jugendarbeit. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Überall braucht es Menschen, die aus Liebe zum Nächsten handeln.

Die Kampagne „Fass dir ein Herz“ lädt im Internet und in den sozialen Netzwerken dazu ein, vielfältige Möglichkeiten des Engagements kennenzulernen.

Informationen im Internet:

www.malteser.de/fassdireinherz.de

Termine

(Änderungen und Absagen vorbehalten)

8. Februar, 18 bis 20 Uhr:

Online-Vortrag, Antje Doß: Information zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung; Information und Anmeldung: hospizdienst-hannover@malteser.org

18. Februar bis 31. März,

19.30 Uhr:

Online-Abendgebet zur Fastenzeit; Anmeldung: Malteser Pastoral

19. Februar, 15.30 bis 19 Uhr:

Argumentationshilfen gegen Stammischparolen, digital; Anmeldung: zdt.hildesheim@malteser.org

25. Februar, 11 bis 15 Uhr:

DGS Hannover: Erste-Hilfe-Auffrischung für Mitarbeitende und Ehrenamtliche

26. Februar, 17 bis 21 Uhr:

Online-Kompaktworkshop: Social Media – von Facebook bis Twitter & Co.; Anmeldung: zdt.hildesheim@malteser.org

27. Februar:

Bundesweite Aktionsnacht der Malteser Jugend, Informationen: hans.hoeing@malteser.org

1. bis 28. März:

Exerzitien im Alltag mit einem täglichen Impuls und einem wöchentlichen Gebet; Anmeldung: Malteser Pastoral

6. März, 9.30 bis 16.30 Uhr:

Dienststelle Hildesheim, Waterloostraße 25: Fortbildung Herzwunsch-Krankenwagen I; Anmeldung (bis 18. Februar): antje.doss@malteser.org

6. bis 7. März:

Dienststelle Hildesheim, Waterloostraße 25: Malteser Grundausbildung; Anmeldung: zdt.hildesheim@malteser.org

27. bis 28. März:

Dienststelle Braunschweig: Malteser Grundausbildung; Anmeldung: zdt.hildesheim@malteser.org

29. März:

Diözesanvorstandssitzung

31. März:

Hildesheimer Dom: Chrisammesse mit Beteiligung der Malteser Jugend

7. bis 11. April:

Kloster Marienrode: Schweigeexerziten; Anmeldung: Malteser Pastoral

16. April, 18 bis 20 Uhr:

Ka:punkt Hannover, Grupenstraße 8: Antje Doß: Information zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung; Anmeldung: hospizdienst-hannover@malteser.org

17. April, 9 bis 16 Uhr:

Dienststelle Braunschweig, Berliner Straße 52f, 38104 Braunschweig: Schulung „Prävention von sexualisierter Gewalt“ (8 UE)

23. bis 24. April:

Burg Warberg, Beauftragtagung

21. bis 24. Mai:

Pfingstlager der Malteser Jugend

29. Mai, 9 bis 16.30 Uhr:

Stephansstift Hannover, Kirchröder Straße 44B; Seminar: Menschen für das Ehrenamt begeistern; Anmeldung (bis 2. Mai): zdt.hildesheim@malteser.org

Information und Anmeldung

Malteser Pastoral:

Diakon Thomas Müller, Zu den Mergelbrüchen 4, 30559 Hannover, thomas-georg.mueller@malteser.org

Information und Anmeldung

Erste-Hilfe-Auffrischung:

ausbildung.hannover@malteser.org

Anmeldung zu allen

Präventionsschulungen:

<https://www.malteser-hannover.de/kurssuche/praevention.html>

Nähere Informationen im Heft:

„Aus- und Fortbildungsprogramm 2021. Malteser in der Diözese Hildesheim“